



23.09.2022

Liebe Genossinnen und Genossen,

liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

seit 7 Jahren gibt es am Ende jeder Sitzungswoche in Berlin meinen Newsletter. Heute freue ich mich sehr, dass ich den 100. Newsletter verschicken kann. Zum Jubiläum gibt es etwas zu gewinnen: Ein Fahrt in das politische Berlin für 2 Personen. Dafür gibt es eine kleine Suchaufgabe: [Ein Newsletter im Archiv auf der Homepage passt nicht in die Reihe.](#) Wer ihn findet und den Lösungssatz an dagmar.schmidt@bundestag.de sendet, landet im Lostopf. Schon in der kommenden Woche gibt es die Auflösung im nächsten Newsletter!

Der völkerrechtswidrige Angriffskrieg dauert weiter an. Die von Putin angekündigte Teilmobilisierung der russischen Armee zeigt, wie stark sich Putin verschätzt hat: Die Ukraine erzielt militärische Erfolge und erobert immer mehr Gebiete zurück. [Olaf Scholz hat es in dieser Woche in der Generalaussprache der Vereinten Nationen deutlich gemacht:](#) Die Scheinreferenden über den Anschluss an Russland werden wir niemals anerkennen. Putin hat nicht nur die Stärke der Ukraine, sondern auch die seiner Freunde unterschätzt. Wir stehen weiterhin fest an der Seite der Ukraine und lassen uns nicht durch Putin einen angeblichen Frieden diktieren.

Mit dem neuen Bürgergeld setzen wir wie mit der Mindestloohnerhöhung auf 12 Euro, das nächste Wahlkampfversprechen um und stoßen die größte Sozialreform seit 20 Jahren an. Gerade in Zeiten wie diesen ist es wichtig, dass man eine gute Unterstützung bekommt, wenn man arbeitslos wird. Wir haben aus der Pandemie gelernt und sorgen für einen Paradigmenwechsel: Mit weniger Bürokratie und mehr Respekt vor der Leistung aller Menschen steht der Sozialstaat allen zur Seite, die ihn brauchen. Im Zentrum steht die Kooperationsvereinbarung die

**Das neue
Bürgergeld:**

**Mehr Sicherheit,
Vertrauen
und Respekt.**



SPD
Fraktion im
Bundestag

gemeinsam mit den Betroffenen auf Basis ihrer individuellen Stärken, Fähigkeiten und eigenen Vorstellungen in den Jobcentern entwickelt wird. Wir wollen dadurch eine neue Vertrauenskultur zwischen Jobcentern und Betroffenen ermöglichen. Mit der Abschaffung des Vermittlungsvorrangs und der Stärkung von Weiterbildungs- und Qualifizierungsangeboten setzen wir auf eine nachhaltige Integration in den Arbeitsmarkt. Das neue Bürgergeld ist ein guter Beitrag die inländischen Potentiale an Fach- und Arbeitskräften besser zu heben. [Am Montag war ich in der PhoenixRunde zu Gast und habe unsere Idee hinter dem Bürgergeld vorgestellt.](#)

Nach dem Entlastungspaket ist vor dem Entlastungspaket. Wir beobachten die Lage immer genau und prüfen, welche Schritte wir noch unternehmen müssen, um die Krisen gut zu bewältigen. Nachdem die Bundesregierung beschlossen hat Anteile von Uniper zu übernehmen, werden wir auch neu über die geplante Gasumlage sprechen. Denn es kann nicht sein, dass Bürgerinnen und Bürger und Unternehmen belastet werden, obwohl der Grund für die Belastung weggefallen ist. Zudem brauchen wir neben der bereits beschlossenen Strompreisbremse eine Gaspreisbremse, um Bürgerinnen und Bürger vor den teilweise immensen Kosten zu schützen. Verdreifachungen und Vervierfachungen von Gasrechnungen können wir nicht hinnehmen. Die zielgenaue Umsetzung ist nicht einfach. Ich hoffe, dass die Kommission dazu sehr bald Vorschläge unterbreitet.

Wir haben auch eine Anpassung im BAföG vorgenommen. Während der Pandemie sind viele Studierende in Geldnot geraten, weil ihnen ihre Nebenjobs weggebrochen sind. Damit dies in Zukunft nicht mehr passieren kann, haben wir einen Nothilfemechanismus geschaffen, der dafür sorgt, dass Studierende dann BAföG beziehen können. Zudem haben wir auch den Förderhöchstbetrag auf 934€ erhöht, indem wir die Bedarfssätze, die Kinderbetreuungs- und Wohnzuschlag angehoben haben.

Viele Menschen geben gerade ihr Bestes, um gut durch die Krise zu kommen. Wir lassen niemanden in dieser Situation alleine und unterstützen dort, wo die Hilfe auch gebraucht wird. Starke Schultern müssen dabei mehr tragen als kleine. [Hier geht es nochmal zu meinem letzten Newsletter mit allen Informationen zum Entlastungspaket.](#)

Das Kurzarbeitergeld hat während der Pandemie Brücken in die Zeit danach gebaut. Und auch jetzt hilft das Kurzarbeitergeld vielen Betrieben, Arbeitsplätze zu sichern. Deshalb haben wir in erster Lesung verlängerte Regelung zum Kurzarbeitergeld beraten. Künftig ermächtigen wir die Bundesregierung, dass sie die Regelungen auch über das Jahr hinaus verlängern kann und vor allem kurzfristig reagieren kann. Kurzarbeitergeld ist ein teures Instrument, aber wir wollen lieber Arbeit anstatt Arbeitslosigkeit finanzieren. Dies habe ich heute im Bundestag deutlich gemacht. [\(Hier geht es zu meiner Rede\)](#)

Während der Sommerpause habe ich wieder Praxistage durchgeführt. Mir ist es immer wichtig vor Ort zu erfahren, welche Herausforderungen vorhanden sind und wie sich unsere politischen Entscheidungen auf die Praxis vor Ort auswirken. In der letzten Woche besuchte ich die Tafel in Wetzlar-Niedergirmes und habe dort einen Tag lang mitgearbeitet. Dort wurden im Rahmen des sozialen Arbeitsmarktes Beschäftigte durch den Bund gefördert, die dort eine neue Perspektive erhalten haben. Dieses Programm werden wir mit Einführung des Bürgergelds entfristen, da es sich bewährt hat und vielen Menschen aus der Arbeitslosigkeit geholfen hat. [Einen ausführlichen Bericht gab es hierzu gestern in der Wetzlarer Neuen Zeitung oder hier online nachzulesen.](#)

Mit solidarischen Grüßen

Dagmar Schmidt